



Unterlagen zur Mitgliederversammlung 2023

Jahresberichte 2022

Jahresbericht des Präsidenten

Die Ala darf auf ein erfolgreiches Jahr 2022 zurückblicken. Die Kurse stiessen auf derart grosses Interesse, dass sie teils mehrfach durchgeführt werden konnten, Jahresversammlung und Exkursionen waren gut besucht, vor allem aber kann die Ala leicht zunehmende Zahlen an Mitgliedern und damit OB-Abonnierenden vermelden. Keine Selbstverständlichkeit in einer Zeit, in der viele andere Fachzeitschriften im Printbereich eingestellt werden.

Der Stiftungsrat der Schweizerischen Vogelwarte bestand seit langem mehrheitlich aus Delegierten verschiedener Organisationen. Die Ala hatte dabei eine besondere Stellung: Sie konnte nicht nur vier Mitglieder stellen, sondern auch das Präsidium ernennen. Dieses Vorrecht und die gegenüber anderen Organisationen überproportionale Vertretung ist historisch begründet – die Ala ist die Gründungsorganisation der Vogelwarte. Dies war aber schon seit einiger Zeit nicht mehr legitimierbar. In den letzten Jahrzehnten ist die Vogelwarte nämlich in vielerlei Hinsicht stark gewachsen, während sich die Aufgaben der Ala verändert haben. Die Vogelwarte ist mittlerweile nicht nur ein international renommiertes Forschungsinstitut, sondern hat mit der Überwachung der einheimischen Avifauna eine gesellschaftliche Verantwortung. Zudem hat sie eine wichtige Beratungsfunktion von Behörden und kann so eine breit akzeptierte Rolle als unabhängige Fachstelle in Schlichtungs- oder Gerichtsverfahren einnehmen.

Im Jahr 2022 hat der Stiftungsrat der Vogelwarte nach langjähriger Vorbereitung unter Konsultation u.a. des Ala-Vorstands beschlossen, das Delegationsprinzip aufzuheben. Somit wird die Ala in Zukunft keine Mitglieder des Stiftungsrats mehr wählen können. Alle neuen Mitglieder im Stiftungsrat werden nun durch den Stiftungsrat selbst, also durch Kooptation, gewählt werden. Die im Stiftungsstatut erwähnten Institutionen, darunter die Ala, können aber weiterhin geeignete KandidatInnen vorschlagen. Mit diesem Beschluss möchte der Stiftungsrat eine bessere Diversifikation der Expertisen, Regionen und Geschlechter erreichen. Der Ala-Vorstand hatte keine Probleme mit der Aufhebung der Sonderstellung seiner Organisation, äusserte sich aber aus verschiedenen Gründen gegenüber dem Stiftungsrat kritisch zur Aufhebung des Delegationsprinzips und der Einführung der Kooptation.

Die Ala hofft, dass das Erfolgsmodell «Schweizerische Vogelwarte» weiterhin Bestand haben wird und bleibt stolze Gründungsorganisation.

Die folgende Zusammenstellung informiert über die Aktivitäten der Ala im Jahr 2022. Ich möchte mich herzlich bei allen bedanken, die sich auch in diesem Jahr für die Ala und damit für die Vogelkunde und den Vogelschutz eingesetzt haben. Ohne den grossen ehrenamtlichen Einsatz vieler Personen wäre die Ala nicht im Stande, ihre vielfältigen Aufgaben zu erfüllen. Die grosszügigen Spenden unserer Mitglieder geben uns dafür die nötige finanzielle Flexibilität – dafür möchte ich mich besonders bedanken.

Manuel Schweizer, Präsident

1. Mitglieder, Entwicklung der Ala

Mitgliederstand per Ende 2022: Einzelmitglieder Schweiz 1152 (Ende des Vorjahres 1130), Jugendmitglieder Schweiz 21 (17), Familienmitglieder Schweiz 117 (111), Ehrenmitglieder Schweiz 21 (21), Kollektivmitglieder und Sektionen Schweiz 18 (17), Einzelmitglieder Ausland 103 (107), Jugendmitglieder Ausland 0 (0), Familienmitglieder Ausland 1 (1), Ehrenmitglieder Ausland 6 (6), total Mitglieder 1439 (1409). Den Ornithologischen Beobachter erhielten zusätzlich 58 (57) Abonnentinnen und Abonnenten und 259 (266) Austauschadressen (Ornithologische Verlage im Ausland, die im Austausch ihre Zeitschriften der Vogelwarte Sempach überlassen).

Folgende Mitglieder sind im vergangenen Jahr verstorben: Roger Amiet, Fred Affolter, Gerhard Eichenberger, Felix Kurz, Heinz Menzel, René Rohrer, Hermann Schmid, Ella Schnorf, Anthony Shuttleworth, Heinz Zimmermann.

2. Zusammensetzung des Sekretariats, Vorstands, Delegierte, Kommissionen

Mutationen 2022:

Peter Knaus wurde im Frühling zum Leiter der Abteilung «Förderung der Vogelwelt» und Mitglied der Institutsleitung der Schweizerischen Vogelwarte gewählt. In der Folge musste er leider seine Stelle als Redaktor unserer Zeitschrift «Ornithologischer Beobachter» aufgeben. Eine Würdigung seiner Arbeit wurde im Ornithol. Beob. 119, Heft 1, S.4–8, 2022, publiziert.

Die Stelle eines Redaktors bzw. einer Redaktorin wurde im Frühling ausgeschrieben und fünf KandidatInnen zu Interviews eingeladen. Als Nachfolger wurde Patrick Mächler gewählt. Er trat im Oktober seine Stelle mit einem Pensum von 40% an und wurde im Ornithol. Beob. 119, Heft 1, S. 9, 2022, vorgestellt.

Roland Luder trat auf den Herbst aus der wissenschaftlichen Kommission zurück und wurde durch Stefan Greif ersetzt. Sarah Althaus musste ihr Engagement in der Redaktionskommission aus Kapazitätsgründen aufgeben. Die Ala möchte sich hiermit für das Engagement dieser Personen herzlich bedanken.

Das Vorstandmitglied Irene Fuetsch wurde neu als Delegierte bei BirdLife Schweiz gewählt.

Zusammensetzung der Ämter und Gremien nach der Mitgliederversammlung (bei Ämtern mit Amtszeitbeschränkung ist jeweils in Klammern das Jahr der Wahl angegeben):

Sekretariat: Maya Grubenmann-Widmer

Vorstand: Manuel Schweizer (Präsident, 2013/2017), Judith Hüppi (2020), Fränzi Korner-Nievergelt (Vizepräsidentin, 2010), Raffael Ayé (2021), Kurt Bollmann (2017), Irene Fuetsch (2021), Beatrice Miranda-Gut (2013), Mathias Ritschard (2015), Tobias Roth (2016), Martin Schuck (2017), Barbara Trösch (2021).

Revisoren: Stefan Fäs (2017), Walter Schneider (2017). Ersatzrevisor: Martin Meier (2018).

Reservatskommission: Christa Glauser (Vorsitz), Jonas Landolt, Werner Müller, Thomas Sattler, Martin Schuck.

Vertretung im Stiftungsrat der Schweizerischen Vogelwarte: Kurt Bollmann (Präsident, 2017), Anna Baumann (2021), Adrian Borgula (2021), Ueli Rehsteiner (2017).

Delegierte bei BirdLife Schweiz: Sarah Jüstrich (2021), Alice Lambrigger (2021), Irene Fuetsch (2022), Mathias Ritschard (2017), Tobias Roth (2017, Vertreter im Vorstand von BirdLife Schweiz), Judith Hüppi (2021).

Vertreterin in der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft Wissenschaftliche Ornithologie: Fränzi Korner-Nievergelt.

Redaktion des Ornithologischen Beobachters: Valentin Amrhein, Peter Knaus, Patrick Mächler (ab Okt. 2022).

Redaktionskommission: Stefan Werner (Vorsitz), Sarah Althaus, Fränzi Korner-Nievergelt, Jonas Landolt, Alice Lambrigger, Thomas Lüthi, Gernot Segelbacher, Manuel Schweizer.

Wissenschaftliche Kommission: Tobias Roth (Vorsitz), Bettina Almasi, Stefan Greif (ab Nov. 2022), Roland Luder (bis Nov. 2022), Silvia Zingg.

3. Vorstand

Der Vorstand traf sich zu vier Sitzungen (17. Januar, 30. März, 19. August und 30. November). Die ersten beiden Sitzungen wurden virtuell durchgeführt.

4. Vogelkunde, Natur- und Vogelschutz

Im Rahmen des Projekts «Aufwind für die Luzerner Vögel» von BirdLife Luzern unterstützte die Ala die Module «Nistplätze für Mauersegler» und «Hecken für Neuntöter & Co» mit CHF 75'000.-.

Zusammen mit BirdLife Schweiz beteiligte sich die Ala an der Renaturierung einer Aufschüttung an der Westgrenze des Neeracherrieds zur Förderung des Kiebitzes und weiterer Zielarten mit einem Beitrag von CHF 50'000.-.

Die Ala unterstützte zudem die Arbeit der Fachgruppe Ökologische Infrastruktur (www.oekologische-infrastruktur.ch) für den fachgerechten Aufbau des Generationenprojekts der Ökologischen Infrastruktur der Schweiz im Jahr 2022 mit einem Beitrag von Fr. 40'000.-.

Die Ala unterstützte auch im Jahr 2022 die Überwachung wichtiger Rastplätze für den vom Aussterben bedrohten Steppekiebitz u.a. im Süden von Usbekistan an der Grenze zu Turkmenistan. Dafür wurden BirdLife Partner in Zentralasien mit CHF 15'000.- (ACBK, BirdLife in Kasachstan) und CHF 10'700.- (UzSPB, BirdLife Usbekistan) unterstützt.

Zudem finanziert die Ala auch die Planungsarbeiten für eine temporäre Flutmulde am Heideweg. Mit kleinen Dämmen und einer Solarpumpe soll eine Fläche in den Frühjahrsmonaten und eventuell auch im Spätsommer geflutet werden, um einen Rastplatz für durchziehende Limikolen zu schaffen. Im Berichtsjahr 2022 wurden CHF 4'000.- der budgetierten CHF 27'000. ausgegeben.

Reservate:

Details zu den einzelnen von der Ala betreuten Reservaten können dem separaten Bericht entnommen werden.

BirdLife Schweiz:

Die Ala unterstützte die Arbeit von BirdLife Schweiz durch ihre Vertretung im Vorstand und durch die Ala-Delegierten (s. separaten Bericht).

Ornithologischer Beobachter:

Details können dem separaten Bericht entnommen werden.

Schweizerische Arbeitsgemeinschaft wissenschaftliche Ornithologie (SAWO):

Die SAWO vertritt als Bindeglied zur Akademie der Naturwissenschaften Schweiz SCNAT die Interessen von Ala, Ficedula, Nos Oiseaux und der Schweizerischen Vogelwarte. Die SCNAT unterstützte die beiden Zeitschriften Ornithologischer Beobachter und Nos Oiseaux mit einem finanziellen Beitrag.

Schweizerische Vogelwarte:

Die Ala unterstützte 2022 letztmals die Arbeit der Schweizerischen Vogelwarte durch ihre Vertretung im Stiftungsrat (s. separaten Bericht).

Fonds zur Förderung der Feldornithologie:

Die Ala unterstützte die Weiterführung der alle zehn Jahre durchgeführten Bestandserhebung des Mittelspechtes im Kanton Zürich durch die Arbeitsgemeinschaft Monitoring Mittelspecht Kanton Zürich mit einem Beitrag von CHF 5'000.-. Die Erhebung 2022 soll die Entwicklung der Bestände und die Verbreitung der Art aufzeigen. Zudem sollen Vergleiche von z.B. Baumarten, Waldtyp, waldbaulichen Massnahmen und weiteren Faktoren Hinweise zu für den Mittelspecht förderlichen Faktoren und Massnahmen geben.

Eine Erweiterung des Artenförderungsprojekts für Schleiereulen und Turmfalken im Kanton Thurgau in den Jahren 2022-2026 wurde von der Ala mit CHF 5'000.- unterstützt. Das Artenförderungsprojekts soll den Bestand von Schleiereulen und Turmfalken auf Kantonsgebiet möglichst genau dokumentieren und gezielt fördern, dies unter Einbezug aktueller Erkenntnisse aus der Forschung der Schweizerischen Vogelwarte.

5. Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit

Mitgliederversammlung:

Die 113. Mitgliederversammlung fand am 13. März 2022 im Grossen Moos im Seeland statt. Nach zwei Jahren Unterbruch konnte sie endlich wieder als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden. Ein Bericht dazu wurde im Ornithol. Beob. 119, Heft 2, S.125–129, 2022, publiziert.

Reisen:

Zehn Personen nahmen an der von Martin Gerber geleiteten Reise vom 30. April – 7. Mai an den Neusiedlersee, Burgenland, Österreich, teil. Auf den Exkursionen am See, an den Lacken östlich von Illmitz sowie in den Steppen und Teichgebieten im ungarischen Teil des Nationalparks konnten Highlights wie Grosstrappe, Sperbergrasmücke, Rotfussfalke, Halsbandschnäpper, Stelzenläufer, Gelbspötter, Bienenfresser oder Uferschnepfe beobachtet werden.

Kurse:

Am 1. April fand ein Kurs unter der Leitung von Martin Weggler zum Altern bei Vögeln statt. Vögel werden nämlich im Vergleich zu anderen Wirbeltiergruppen gleicher Körpergrösse sehr alt, sehen dabei jedoch nie alt aus. Martin Weggler erklärte den Teilnehmenden, wie man sich dieses Phänomen aktuell erklärt. Der Kurs fand per Zoom vor 27 Personen statt.

Im Herbst fanden gleich zwei Kurse mit Jonas Landolt statt, die beide aufgrund der grossen Nachfrage doppelt geführt wurden. Im ersten Kurs wurde die Bestimmung von Greifvögeln im Flug geübt – eine Herausforderung für viele Ornithologinnen und Ornithologen. Er fand am 13. August und am 4. September im Naturhistorischen Museum in Bern statt und wurde jeweils von 20 Teilnehmenden besucht. Das Erkennen von fliegenden Greifvögeln konnte an diesem Workshop ausgiebig geübt werden, und so waren alle Teilnehmenden optimal für den anstehenden Greifvogelzug gewappnet. Auch der zweite Bestimmungsworkshop hatte Vögel im Flug zum Thema, jedoch ging es nun um die Bestimmung ziehender Singvögel. Er fand im Oktober statt und wurde von insgesamt 32 Teilnehmenden besucht. Er bestand aus einem Online-Vortrag, an dem die Grundlagen vermittelt wurden, und einer Exkursion auf den Albispass, bei der das Gelernte ausgiebig geübt werden konnte.

6. Finanzen

Die Ala durfte im Jahr 2022 mit einer Gesamtsumme von fast CHF 200'000.- verschiedene Projekte im In- und Ausland unterstützen (siehe Kapitel 4). Da erfreulicherweise zwei der Kurse mehrfach durchgeführt werden konnten, waren die Einnahmen höher als budgetiert. So resultierte unter dem Strich ein Verlust in der Höhe von CHF 197'506.

Das immer noch starke Eigenkapital inklusive Fonds in der Höhe von CHF918'405.- erlaubt es weiterhin, sinnvolle Projekte grosszügig zu unterstützen. Die Rechnung umfasst neben Bilanz und Erfolgsrechnung auch eine Fondsrechnung für die zweckgebundenen Mittel sowie einen Anhang mit ergänzenden Angaben zum Ornithologischen Beobachter und zu den Reservaten.

Bericht über den Ornithologischen Beobachter 2022

Der Ornithologische Beobachter ist eine von der Ala und der Schweizer Vogelwarte Sempach getragene und finanzierte Zeitschrift mit einem Schwerpunkt auf Themen der Ornithologie sowie des Vogel- und Naturschutzes. Sie versteht sich als Bindeglied zwischen Forscherinnen und interessierten Laien im In- und Ausland und trägt dazu bei, auf die Aktivitäten der Ala aufmerksam zu machen und deren Bekanntheitsgrad zu erhöhen. Eine zentrale Aufgabe des Organs ist die Veröffentlichung wissenschaftlich begutachteter Forschungsartikel in (mehrheitlich) deutscher Sprache, die über die Homepage der Ala direkt nach der Veröffentlichung zur allgemeinen Verfügung stehen und ohne Zugriffsbeschränkungen gratis heruntergeladen werden können (sog. *open access*). Daneben richtet es aber auch ein Schlaglicht auf verschiedene Aspekte der Schweizer Feldornithologie und des in- und ausländischen Naturschutzes, indem es Fotos bemerkenswerter Beobachtungen von Vögeln und anderen Tieren aus der Schweiz veröffentlicht, über Mitgliederversammlungen und -tagungen der Ala und der Schweizerischen Vogelwarte berichtet und in Form von Kurzbeiträgen Einblicke in das Leben von Personen gibt, die sich in besonderer Weise um den Vogel- und Naturschutz in der Schweiz oder um die Forschung verdient gemacht haben. In Zusammenarbeit mit den Bibliothekarinnen der Schweizerischen Vogelwarte Sempach, Patricia Düring Kummer und Anne Tampe, publiziert der Ornithologische Beobachter zudem in jedem der jährlich vier Hefte Besprechungen neu erschienener Bücher und anderer Medien. Verfasst werden diese Rezensionen meist von Leserinnen und Lesern der Zeitschrift sowie anderen Fachpersonen. Abgerundet werden die thematisch vielseitigen Hefte mit Kurzbeiträgen über neue Forschungserkenntnisse aus den Bereichen Biologie und Naturschutz.

2022 wurden im Band 119 drei rein deutschsprachige Hefte mit insgesamt neun Forschungsartikeln veröffentlicht, u. a. zur Artenförderung des Wendehalses und des Eisvogels, dem Nahrungsspektrum der Waldohreule, dem Flugverhalten von Nachtziehern über dem Schweizer Mittelland und den Alpen sowie den Nahrungsgebieten von in der Schweiz überwinternden Bergfinken. Abgeschlossen wurde das Jahr mit einem Sonderheft, das neben dem (deutschsprachigen) Jahresbericht 2021 der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission (SAK) auch zehn englischsprachige Beiträge umfasst, die aus der 22. Tagung des European Bird Census Council 2022 vom April 2022 in Luzern hervorgegangen sind. Die von der Vogelwarte organisierte Tagung stand unter dem Titel «Bird Numbers 2022 – Beyond the Atlas: challenges and opportunities» und bot Forscherinnen und Forschern die Möglichkeit, neueste Erkenntnisse im Bereich der Bestandserhebungen europäischer Vogelpopulationen zu diskutieren. Das Sonderheft, das mit 160 Seiten ungefähr doppelt so umfangreich ausfiel wie gewöhnlich, präsentiert interessante Forschungsergebnisse aus verschiedenen Ecken Europas (inklusive der Schweiz). Die Kernpunkte dieser Beiträge werden in deutschsprachigen Abstracts zusammengefasst. Es ist in diesem Zusammenhang zu betonen, dass englischsprachige Beiträge im Ornithologischen Beobachter – wie bis anhin – auch in Zukunft eine Ausnahme bleiben werden.

Bei der Betreuung der wissenschaftlichen Forschungsartikel wurde das Redaktionsteam 2022 von 26 Gutachterinnen und Gutachtern aus dem In- und Ausland unterstützt, die die Manuskripte einer sorgfältigen fachlichen Prüfung unterzogen. Peter Knaus, der seit 2000 Co-Redaktor des Ornithologischen Beobachters war, ist seit Juli 2022 Mitglied der Institutsleitung der Schweizerischen Vogelwarte Sempach und hat dort neue Aufgaben im Bereich «Förderung der Vogelwelt» übernommen. Diese neuen Herausforderungen gehen mit einer stärkeren zeitlichen Beanspruchung einher, weshalb er per Ende Jahr aus der Redaktion ausschied. Gemeinsam mit Valentin Amrhein hat er seinen im Sommer 2022 bestimmten Nachfolger Patrick Mächler in der zweiten Jahreshälfte in die redaktionelle Arbeit beim Ornithologischen Beobachter eingearbeitet.

Peter Knaus, Valentin Amrhein und Patrick Mächler

Jahresrechnung 2022 und Budget 2023

BILANZ					
Aktiven	31.12.22		Passiven	31.12.22	
PostFinance PC-Konto	504'383		Passive Rechnungsabgrenzung	4'040	
PostFinance EUR-Konto (in CHF)	8'061		Fonds Reserverate	180'045	
Aktive Rechnungsabgrenzung	10'000		Fonds Publikationen	125'702	
Landeigentum Reserverate p.m.	1		Fonds Förderung der Feldornithologie	57'631	
Garantierte Anlage bei zielverw. Stiftung	400'000		Organisationskapital 31.12. Vorjahr	752'533	
Total Aktiven	922'445		Verlust/Ertrag nach Fondsbewegungen	-197'506	
			Organisationskapital	555'027	
			Total Passiven	922'445	

ERFOLGSRECHNUNG					
	Budget			Budget	
Einnahmen	2022	2023	Ausgaben	2022	2023
Mitgliederbeiträge & Abos	90'469	90'000	Ornithologischer Beobachter	-84'232	-85'000
Beitrag Gönnermitgl. BirdLife CH	13'508	12'000	Beitrag an BirdLife CH	-15'600	-15'600
Legate & im Gedenken an	2'300	0	Beitrag an SCNAT	-6'687	-6'700
Spenden nicht zweckgebunden	12'843	14'000	Reservate	-7'385	-43'500
Spenden zweckgebunden	3'195	0	Unterstützung Naturschutzprojekte	-196'747	-67'600
Ornithologischer Beobachter	14'335	13'500	Unterstützung Forschungsprojekte	-10'000	-10'000
Projektbeiträge	7'000	7'000	Unterstützung Kongressteilnahmen	-5'000	-1'000
Kurse, Exkursionen, Reisen	7'772	2'700	Kurse, Exkursionen, Werbung	-4'405	-2'800
Total Einnahmen	151'422	139'200	Mitgliederversammlung, Tagungen	-4'334	-4'000
			Sitzungen, Reiseentschädigungen	-1'203	-2'500
			Führung Sekretariat	-9'814	-10'000
			Kosten Sekretariat, Drucksachen	-3'473	-4'000
			PostFinance Gebühren / Neg.zinsen	-5'049	-1'000
			Total Ausgaben	-353'928	-253'700
			Ergebnis vor Fondsbewegungen	-202'506	-114'500
			Veränderung Fonds Reserverate	0	32'000
			Veränderung Fonds Publikationen	0	0
			Veränderung Fonds Feldornithologie	5'000	10'000
			Ergebnis nach Fondsbewegungen	-197'506	-72'500

ANHÄNGE					
	Budget			Budget	
Anhang 1 Ornith. Beobachter	2022	2023	Anhang 2 Reserverate	2022	2023
Beitrag Vogelwarte Austauschabos	3'500	3'500	Zweckgeb. Spenden Reserverate	3'195	0
Beitrag scnat weitere	10'000	10'000	Wirkungskontr. Moorlandschaften	7'000	7'000
Druckkostenbeitrag, Inserate	835	0	Reservatsbetreuung	-815	-4'000
Redaktion	-16'500	-16'500	Bestandsaufn. Moorlandschaften	-6'500	-6'500
Satz und Druck	-55'834	-50'000	Reservatsprojekte	0	-32'000
Adressierung und Versand	-8'539	-10'000	Diverses inkl. Beiträge, Pacht	-70	-1'000
Layout u. Übriges	-3'358	-3'500	Ergebnis Reserveratsrechnung	2'810	-36'500
Finanziert durch allg. Rechnung	-69'897	-66'500			

Berichte der Delegierten

Bericht über BirdLife Schweiz 2022

BirdLife Schweiz feierte 2022 sein 100-jähriges Jubiläum mit innovativen Ausstellungen und einem erfolgreichen Jubiläumsprojekt. Mithilfe der lokalen Sektionen wurden über 100 Naturjuwelen geschaffen oder sind in Planung. Die Kampagne "Ökologische Infrastruktur – Lebensnetz für die Schweiz" wurde mit Fokus auf die Qualität der Flächen weitergeführt. Im Programm Artenförderung Vögel Schweiz von BirdLife Schweiz, der Schweizerischen Vogelwarte Sempach und dem Bundesamt für Umwelt BAFU konnten weitere Erfolge verbucht werden. Diese zeigen einmal mehr, dass Naturschutz gelingt, wenn die notwendigen Flächen, Mittel und Ressourcen zur Verfügung gestellt werden.

Jubiläum: 100 Jahre BirdLife Schweiz und BirdLife International

2022 feierte nicht nur BirdLife Schweiz sein 100-Jahre-Jubiläum, sondern auch BirdLife International als weltweit grösstes Naturschutz-Netzwerk. Dieser Meilenstein wurde mit dem Jubiläumsprojekt der Naturjuwelen, einer Wanderausstellung und einem grossen Fest im August gebührend gefeiert. Vom 11. bis 17. September 2022 hat BirdLife Schweiz zudem am europäischen und weltweiten Partnertreffen und der BirdLife100-Weltkonferenz in Cambridge (UK) teilgenommen.

100 BirdLife-Naturjuwelen

Das Jubiläumsprojekt hatte das Ziel, 100 ökologisch wertvolle Lebensräume zu schaffen und fand in den Sektionen und Kantonalverbänden grosse Resonanz. Bis heute sind bereits 150 Projekte umgesetzt oder in Planung, weitaus mehr als die erhofften 100 Projekte. Eine erste Auswertung, die ca. die Hälfte der Projekte umfasst, ergibt erfreuliche Zahlen: über 350 Hochstammbäume und knapp 3'000 Büsche wurden gepflanzt und 14 Trockensteinmauern realisiert. Die engagierten Naturstützerinnen und Naturstützer haben über 44'000 m² Blumenwiese, 300 m² Trockenwiese und 150'000 m² Buntbrachen angelegt. Dazu wurden 29 Tümpel und Gewässer neu angelegt. In 21 weiteren Projekten sind neue Gewässer in Planung. Der Abschluss vieler BirdLife-Naturjuwelen ist für 2023 geplant.

Ökologische Infrastruktur: das Lebensnetz für die Schweiz

Die BirdLife-Kampagne zur Ökologischen Infrastruktur (Ö.I.) konnte 2022 erfolgreich weitergeführt werden. Im dritten Kampagnenjahr lag der thematische Schwerpunkt auf dem Erhalt und Ausbau der Qualität gesicherter Flächen. Hierzu veröffentlichte BirdLife Schweiz eine Broschüre zur differenzierten Pflege und führte einen entsprechenden Praxiskurs im Neeracherried durch.

Neben diversen Vorträgen und einem spannenden Kurzfilm konnte die Ö.I. anhand von zwei BirdLife-Ausstellungen der breiten Öffentlichkeit nähergebracht werden. Als Highlight dieser Ausstellungen ermöglichten Insekten-Flugsimulatoren virtuelle Schmetterlingsflüge durch Blumenwiesen oder gefährliche Umgebungen. Die Jubiläums-Wanderausstellung «Abheben für die Biodiversität» wurde von zahlreichen BirdLife-Sektionen in deren Gemeinden gezeigt und tourte insgesamt durch 46 Ortschaften. Auch die BirdLife-Ausstellung «Insekten – heimliche Helden» im Naturzentrum Neeracherried, die sich mit der Ö.I. beschäftigt, erfreute sich grosser Beliebtheit.

Biodiversität

BirdLife Schweiz engagiert sich weiterhin für gute Grundlagen zum Schutz von Lebensräumen und leistete auch in diesem Jahr anhand diverser Stellungnahmen, Mitarbeit in verschiedenen Projekten des Bundes, politischer Arbeit und eigenen Vorzeigeprojekten wichtige Arbeit. Der Verband beobachtet, wie der Schutz in den Gebieten von nationaler Bedeutung umgesetzt wird. Wenn Schutzbestimmungen massgeblich verletzt werden, erhebt BirdLife Schweiz Einsprache. So brachte sich BirdLife 2022 in relevanten Vernehmlassungen und Projekten ein, denn es ist für die Biodiversität unabdingbar, dass im «Verordnungspaket Umwelt» und im «Landwirtschaftlichen Verordnungspaket 2022» die Qualität der Biodiversitätsfördermassnahmen gesteigert wird. Im Siedlungsraum beteiligte sich BirdLife Schweiz intensiv an den Berichten «Biodiversität im Siedlungsraum, Musterartikel für die BZO» und «Biodiversität in Agglomerationsprogrammen». Auch in der differenzierten Pflege von Schutzgebieten hat BirdLife eine Vorreiterrolle. Hierfür steht das Neeracherried beispielhaft, wo in diesem Jahr die Saumbachwiesen in Zusammenarbeit mit dem Kanton Zürich umfassend renaturiert und ein grosser Besucherturm gebaut wurden.

Artenförderung

Der alle vier Jahre veröffentlichte Bericht «State of the World's Birds» von BirdLife International zeigt dramatische Entwicklungen auf. Jede achte Art steht auf der weltweiten Roten Liste, und mindestens 187 Arten sind inzwischen ausgestorben. Dies ist besonders beunruhigend, da Vögel Gradmesser für den Zustand der Biodiversität sind. Ihre Entwicklung lässt direkte Schlüsse auf den Zustand ihrer Lebensräume zu.

BirdLife Schweiz kämpft weiter gegen das Artensterben und setzte auch 2022 zahlreiche Artenförderungsprogramme um. Mit kontinuierlichem Engagement konnten im Projektgebiet Grosses Moos (BE/FR) in diesem Jahr 40 Grauammerreviere betreut werden, mit mindestens 21 Paaren. Auch die Massnahmen für den Kiebitzschutz am gleichen Ort bewähren sich. 23 brütende Weibchen zogen insgesamt 20 flügge Jungvögel auf. Im Kanton Schwyz engagiert sich BirdLife Schweiz mit einem grossen Wiesenbrüterprojekt. Im Neeracherried profitiert die Lachmöwe von der spezifischen Förderung. Der Brutbestand stieg von nur noch 16 (2017) auf 183 Brutpaare (2022) an, den höchsten Wert seit 1993. Durchzogen verlief das Jahr für den Wachtelkönig mit nur 14 nachgewiesenen Vögeln in der Schweiz. Bei fünf stationären Vögeln konnte mit den BewirtschafterInnen der Wachtelkönigwiesen ein Vertrag über eine späte Mahd vereinbart werden.

Vogel des Jahres 2022: Die Feldlerche

Die Feldlerche, Vogel des Jahres 2022 von BirdLife Schweiz, ist eine der bedrohten Arten, die durch die Industrialisierung der Landwirtschaft in vielen Gebieten ausgerottet wird. Als Stellvertreterin für den Niedergang vieler Arten des Kulturlandes steht sie für die dringend nötige Neuausrichtung der Agrarpolitik. BirdLife Schweiz engagierte sich in verschiedenen Gebieten für den Schutz von Feldlerchenpopulationen.

Vogelschutz international

Geschätzte 25 Millionen Vögel werden jährlich im Mittelmeerraum illegal getötet.

Wenn die Zugvögel entlang der Mittelmeerküste nach Süden fliegen, warten vielerorts bereits die Wilderer auf sie. Die Tiere werden geschossen, mit Leimruten gefangen, verfangen sich in Netzen oder verenden in Fallen. BirdLife Schweiz unterstützt seine beiden Partner in Zypern und Italien seit vielen Jahren im Kampf gegen die Wilderei. Leider ist nach einer Erholungsphase die Situation in Zypern wieder schlechter geworden, weil Bussgelder für Wilderei reduziert wurden. Entsprechend geht der Kampf weiter. BirdLife International und BirdLife Zypern verlangen mit Nachdruck, dass die Bussen wieder erhöht werden.

Beharrlicher Einsatz für Natur und Biodiversität

Im Jahr 2022 arbeitete BirdLife zusammen mit den anderen Trägerorganisationen der Biodiversitätsinitiative sehr intensiv in der Politik, um einen wirksamen Gegenvorschlag zu erreichen. Wir engagieren uns dafür, dass die Schweiz wenigstens gewisse Schritte unternehmen wird, um aus ihrer Rolle als europäisches Schlusslicht beim Schutz der Biodiversität herauszukommen.

Seit der Herbstsession lanciert das Parlament die wohl stärksten Angriffe auf die Natur in der Schweiz seit Jahrzehnten. In verantwortungsloser Weise werden unausgegrenzte Gesetzesänderungen zuungunsten der natürlichen Vielfalt durchgedrückt. Dabei vergisst das Parlament, dass Klima- und Biodiversitätskrise nur gemeinsam gelöst werden können.

BirdLife unterstützt die Energiewende. Sie stellt eine Herausforderung dar, aber es ist möglich, sie biodiversitätsverträglich zu realisieren. Hingegen wäre es unverantwortlich, die Energiewende auf Kosten der natürlichen Vielfalt umzusetzen und damit die Biodiversitätskrise zu befeuern. Derzeit droht leider genau dies.

Allen Mitgliedern, Aktiven in den Sektionen, Kantonalverbänden und Landesorganisationen, allen Spenderinnen und Spendern sowie Gönnermitgliedern und unseren Partnern danken wir ganz herzlich für die Unterstützung und freuen uns auf die Zusammenarbeit im Jahr 2023.

BirdLife Schweiz, 18.01.2023

Jahresbericht 2022 des Stiftungsrats der Schweizerischen Vogelwarte

Die Revision des Stiftungsstatuts, die Evaluation und Wahl einer Leitung für den neu geschaffenen Bereich Förderung, die Wahl von neuen Mitgliedern für den Stiftungsrat und die Wissenschaftliche Kommission und die Beratung des Budgets für das erste Geschäftsjahr mit neuer Organisationsform waren die Kerngeschäfte des Stiftungsrats im Berichtsjahr. Dazu hat das Gremium zweimal und der Ausschuss des Stiftungsrats dreimal getagt.

Nach rund anderthalbjähriger Vorbereitung hat der Stiftungsrat an seiner Frühlingsitzung das revidierte Stiftungsstatut und das dazugehörige Reglement einstimmig angenommen. Darin wird neu eine Amtszeitbeschränkung festgelegt und bei einer Ersatz- oder Ergänzungswahl das Prinzip der Kooptation eingeführt. In der gleichen Sitzung hat der Stiftungsrat Peter Knaus per 1.7.2022 zum Bereichsleiter Förderung und zum Mitglied der Institutsleitung ernannt. Zudem wurden der Jahresbericht und die Jahresrechnung 2021 verabschiedet. Anlässlich seiner Zusammenkunft im Juni hat der Ausschuss des Stiftungsrats seine Zustimmung zur Schaffung einer Regionalstelle in der Romandie sowie zum Konzept zum 100-Jahr Jubiläum der Vogelwarte gegeben. In der Dezembersitzung wurden Franziska Lörcher und Luzius Fischer neu in den Stiftungsrat und Dr. Barbara Schlup und Stefanie Burger in die Wissenschaftliche Kommission gewählt. Auch das Jahresprogramm 2023 und die neuen Projekte fanden die Zustimmung des Stiftungsrats. Weiter wurde nach eingehender Beratung das Budget für das neue Geschäftsjahr verabschiedet. Zudem hat der Stiftungsrat beschlossen, die Biodiversitätsinitiative zu unterstützen.

Zusammensetzung des Stiftungsrats Ende 2022: Dr. Kurt Bollmann (Präsident), Dr. Olivier Biber (Vizepräsident), Dr. Raffael Ayé, Anna Baumann, Adrian Borgula, Prof. Dr. Roland F. Graf, Barbara Haas-Helfenstein, Dr. Urs Leugger, Dr. Ueli Rehsteiner, Dr. Philippe Roch, Prof. Dr. Alexandre Roulin.

Der Stiftungsratsausschuss besteht aus Präsident, Vizepräsident und einem weiteren Mitglied des Stiftungsrats (Barbara Haas-Helfenstein).

Die Wissenschaftliche Kommission setzte sich Ende 2022 zusammen aus Prof. Dr. Bruno Baur (Vorsitz), Prof. Dr. Rolf Holderegger, Dr. Urs Leugger (bis 6.12.2022), Prof. Dr. Alexandre Roulin, Dr. Manuel Schweizer, Dr. Dominik Thiel und Franziska von Lerber.

Kurt Bollmann